

# Schneeschuhwanderwoche Tauplitzalm März 2013



**NaturFreunde** Ortsgruppe Regensburg

## SAMSTAG

Mit großer Vorfreude auf unsere Schneeschuhwanderung trafen wir uns um 9:00 Uhr zur Abfahrt. Wer? Sepp, unser Organisator und Leiter, Zita, Reinhard, Monika, Robert, Piet, meine Tochter Tini und ich... Gerlinde.

Und los ging es bei sonnigem Wetter in Regensburg, mit zwei Autos, voll bepackt mit Skiern, Schneeschuhen und Lebensmittelvorräten auf leeren Bundesstraßen Richtung Tauplitzalm. Von Deutschland kommend führen

wir Richtung Braunau, über den Wolfgangsee, Mondsee, - Bad Ischl, Bad Aussee, Bad Mitterndorf zur Tauplitzalm. Bei strahlend blauem Himmel kamen wir um 14:00 Uhr über eine mautpflichtige Straße von Bad Mitterndorf aus auf dem Parkplatz der Tauplitzalm an. Dort erwartete uns ein Schneemobil. Es wurde all unser Gepäck aufgeladen und ab ging es zu unserer Selbstversorger Schermerhütte Hansl.





**NaturFreunde** Ortsgruppe Regensburg

Schon der kurze Weg zur Schermerhütte war ein pures Erlebnis, diese herrliche Lage, und all die kleinen märchenhaften Holzhütten ließen uns verzaubert ankommen.

So märchenhaft und einladend im typisch alpenländischen Stil die Hanslhütte von außen erschien, so war sie auch im Innenbereich.

Die gemütliche Küche mit dem prächtigen, grünen Kachelofen und die große behagliche Essecke übertrafen unsere Erwartungen. Im ersten Stock lag das Badezimmer mit zwei Waschbecken, WC und Dusche. Es gab drei Schlafnischen mit Doppelbett unten und einem darüber.



## SONNTAG

Voll Kraft und Energie zogen wir gegen 10:00 Uhr unsere Schneeschuhe an, und los ging es 2 1/2 Stunden zur gemütlichen Alpenvereinshütte Linzer Haus auf dem eindrucksvollen Hochplateau der Tauplitzalm. Das Linzer Haus liegt direkt an einer wildromantischen Langlaufloipe, wo uns der Berner Sennenhund Aramis begrüßte.





**NaturFreunde** Ortsgruppe Regensburg

Bei der Rast auf der Sonnenterrasse, genossen wir den herrlichen Blick auf den Grimming (Höhe 2351m). Dieser ist ein isolierter Gebirgsstock zwischen Ennstal und Salzkammergut, der zum Dachsteingebirge gezählt wird. Anschließend zogen wir in einem großen Bogen, durch lichte Lärchenwälder über den Steirerseeblick weiter zur Grazerhütte, vorbei am Naturfreundehaus zurück zu unserer Hanslhütte.



## **MONTAG**

Start in den Tag mit Schneeschuhgymnastik von Zita. Vorbei am Berggasthof Hollhaus, am rechten Rand der Abfahrtspiste hoch, dann letztes steiles Stück in Serpentina! Die vielen Pausen, die wir zum Verschlaufen einlegten, wurden belohnt, durch den herrlichen Blick auf das Tote Gebirge. Das Tote Gebirge ist eine Gebirgsgruppe der Nördlichen Kalkalpen in den Ostalpen. Es ist ein Plateaugebirge im Bereich der nördlichen Steiermark und des südlichen Oberösterreich zwischen Trauntal im Westen und Stodertal im Osten. Der Name leitet sich vermutlich von der stark verkrusteten und größtenteils vegetationslosen Hochfläche ab. Höchster Gipfel ist der Priel (2515m).

Nach 2 1/2 Stunden erreichten wir die Bergstation am Gipfel des Kriemandl und machten Rast auf dem Berggasthof Kriemandlhaus, wo wir den grandiosen Tiefblick ins Tal auf Grimming, Sturzhahn, Dachstein



## NaturFreunde Ortsgruppe Regensburg

und weitere 100 Gipfel bestaunen konnten. Der Abstieg mit unseren Schneeschuhen von einer Stunde fiel uns zwar kräftemäßig nicht besonders schwer, aber erwartete eine besondere Technik, die wir aber alle, Dank unserer Zita, die uns dies gut vermittelte, schnell beherrschten. Wir kehrten noch in der Berggaststätte Hollhaus ein, wo wir es uns mit Kaffee und Kuchen gut gehen ließen. Zurück ging es zu Fuß, die Schneeschuhe in der Hand, zur Hanslhütte.

### DIENSTAG

Heute starteten wir zu acht, Tini gesellte sich auch dazu, sie hatte es vorgezogen, in den ersten zwei Tagen am Lawinenstein Ski zu fahren. Nach der Aufwärmgymnastik wanderten wir Richtung Schwarzsee über die Grazer Hütte, bis zu den Steiererseehöhlen mit dem märchenhaften Steiererseeblick. Während der gesamten Wanderung boten sich immer wieder wunderbare Blicke auf den Grimming und den Sturzahn.





NaturFreunde Ortsgruppe Regensburg

Nach guten zwei Stunden erreichten wir unser Ziel und blickten auf den weiß zugefrorenen Steirersee hinunter.

Dieser ist der größte unter den 6 Gebirgsseen auf dem Hochplateau, die einst in der Eiszeit geformt wurden und die zum Großteil unterirdisch gespeist werden. Nördlich davon ragt der Sturzhahn mit seinen 2028 m majestätisch in die Höhe. Er wurde von Heinrich Harrer 1935 erstbestiegen. Auf dem Rückweg ging es zur Grazer Hütte, dort war Heinrich Harrer, der Bezwingler der Eiger Nordwand, 1931/32 Hüttenwirt, Skilehrer und Bergführer. Wir genossen vor der Hütte in der Sonne den gemütlichen Nachmittag mit Erbsensuppe, Kaffee und Kuchen.



## MITTWOCH

Heute war Ruhetag angesagt, für Sepp, Reinhard, Gerlinde und Piet. Schmökern, in der Sonne baden, einfach faulenzten. Tini und Gabriel waren unterwegs zum Skifahren. Zita, Roman und Volker wanderten über die Südostseite links der Abfahrtspiste hinauf zum Lawenstein. Das tolle 360 Grad Panorama bei klarer Sicht war ein Genuss, den sie sich nach dem sportlichen Aufstieg von 1 ¼ Stunden verdient hatten. Abwärts ging es über die Ostseite zum Krallersee. Der Krallersee ist ein nur max. 1,2 m tiefer Moorsee. Roman und Volker wanderten weiter zum Bauern und zur Krallerspitz (1771 m).



## DONNERSTAG

Tini und Gabriel dehnten an diesem Tag ihre Skitour aufs gesamte Skigebiet aus. Zita, Reinhard, Sepp, Piet und ich starteten eine Panoramatour über die südliche Tauplitzalm zur Alpenvereinshütte Linzer Haus. Alten Trittspuren folgend, bergauf und bergab, suchten wir uns einen neuen Weg dorthin.

## FREITAG

Roman und Volker starteten um 8:00 Uhr mit den Schneeschuhen und dem Snowboard zum Traweng, eine anspruchsvolle Tour für geübte Geher, die Trittsicherheit und Schwindelfreiheit benötigt. Sepp, Reinhard, Piet, Zita und ich fuhren mit dem Auto zur Talstation Mitterstein.

Dort ging es weiter mit der Gondel zur Bergstation. Die Rundschau kann man nicht beschreiben, man muss sie gesehen haben. Glanzpunkte sind der firngleißende Dachstein, der mächtige Grimming und die öden Hochflächen des Toten Gebirges.

Von dort wanderten wir mit unseren Schneeschuhen über den breiten Rücken in Westrichtung sanft abwärts über den Sattel, dann links empor zum Gipfelkreuz des Lawinensteins (1965m). Atemberaubende Sicht! Gleitschirmflieger in ihrem Flug begleitend, nahmen wir Abschied von diesem herrlichen Panoramablick.

Wir danken Sepp, der diesen Urlaub ermöglichte, für den großen Einsatz bei der Vorbereitung.  
Ein harmonischer, unvergesslicher Urlaub ging zu Ende.